

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-
Vereine (V. D. E. V.) E. V. — Sitz: Frankfurt (Main).

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

Fünf neue *Brachynus* aus Europa und Asien.

Von Max Liebke, Hamburg.

In einer kleinen Sendung von Carabiden, welche Herr Adolf Hoffmann in diesem Sommer auf einer Reise nach Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina erbeutete, befand sich unter anderem auch ein *Brachynus* der Untergattung *Brachynolomus* Reitter, welcher mir merkwürdig vorkam und sich als neue Art herausstellte; gelegentlich dieser Untersuchung bearbeitete ich auch die in meiner eigenen Sammlung befindlichen neuerworbenen Angehörigen dieser Untergattung und fand dabei überraschenderweise drei neue Arten aus Turkestan, welche alle mehr oder weniger große Ähnlichkeit mit *B. immaculicornis* Dej. haben. Zur besseren Unterscheidung lasse ich am Schlusse dieser Arbeit eine Tabelle der mir bekannten palaearktischen Art der Untergattung *Brachynolomus* Reitt. folgen.

Brachynus (Brachynolomus) Hoffmanni n. sp. m.

Kopf und Halsschild oben und unten dunkelgelbrot, Fühler ebenso, nur das 3. und 4. Fühlerglied sind angedunkelt; Schildchen schwarzviolett, Flügeldecken schwarzviolett mit grünem und blauem Schein, neben dem Schildchen befindet sich jederseits ein sehr feiner gelbroter, keilförmiger Längsfleck, welcher etwa doppelt so lang als das Schildchen ist, er steht mit der Naht nicht in Berührung, die Naht ist sehr schmal gelb gefärbt, ebenso der breite Hautsaum an der Spitze, die Epipleuren sind schwarz; Hinterbrust und Hinterleib sind schwarz, nur die letzten beiden Ringe des letzteren sind dunkelbraun. Die Beine sind wie Kopf und Halsschild dunkelgelbrot gefärbt, nur die Hinterschienen in der Mitte schwärzlich mit violetterm Schein.

Der Kopf ist länger als breit, hinter den Augen verlängert, allmählich schmaler werdend, die Schläfen sind länger als die Augenlängsachse; der Kopfschild ist neben dem Augeninnenrand

grob längsgerunzelt, die Stirn an den Seiten dicht grob punktiert, in der Mitte nur mit einigen groben, sehr zerstreuten Punkten bedeckt, der Scheitel trägt nur einige zerstreute, viel feinere Punkte, die Hinterkopfpattie ist grob quengerunzelt mit groben Punkten dazwischen. Die ganze Oberfläche sowohl von Kopf und Halsschild wie auch der Flügeldecken und der gesamten Unterseite ist im Grunde netzartig gerunzelt, die Maschen dieser Runzelung sind auf Kopf und Halsschild größer, aber nicht so scharf eingegraben wie auf der übrigen Körperoberfläche, daher haben Kopf und Halsschild einen deutlichen Glanz, welcher auf den Flügeldecken fehlt. Der Kopf trägt an den Schläfen einige zerstreute, aufrechtstehende gelbe Borsten. Die Fühler sind kurz und dick, das dritte Glied derselben ist etwa um die Hälfte länger als das vierte.

Der Halsschild ist etwa so lang wie breit, der Vorderrand leicht ausgeschweift, die Seiten vor der Mitte stark bogenförmig erweitert, hinter der Mitte fast parallel, leicht ausgeschweift, die Hinterwinkel scharf rechteckig, die Vorderwinkel rechteckig mit abgerundeter Spitze, die Seitenränder sind kräftig aufgebogen, die Mittellinie ist scharf furchig eingegraben, sie erreicht jedoch nicht den Spitzenrand, sondern mündet in einem davor liegenden Quereindruck, auch vor der Basis befindet sich ein Quereindruck, jederseits von einer großen flachen Grube begrenzt; die Oberseite ist unregelmäßig quengerunzelt, mit groben Punkten untermischt, welche auf der Scheibe viel weniger zahlreich sind; die Seitenränder sind kurz vor den Hinterwinkeln mit einigen abstehenden Borsten besetzt. Die Vorderbrust ist zerstreut grob punktiert.

Das sehr winzige, dreieckige Schildchen ist dicht grob netzartig gerunzelt, mit mehreren grubenartigen Vertiefungen, die Ecken sind leicht abgerundet; es zeichnet sich durch seine längliche Form aus, der Basalschenkel des Dreiecks ist viel kürzer als die beiden andern.

Die Flügeldecken sind lang oval, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Vorderkörper, an der Spitze gerade abgestutzt, hochgewölbt, mit deutlich gewölbten, aber nicht rippenartigen Zwischenräumen, diese ziemlich dicht mit kräftigen raspelartigen, je ein kurzes, halbanliegendes helles Härchen tragenden Punkten besetzt. Der Spitzensaum hat eine bemerkenswerte Breite; er ist am Hinterrand mit einer dichten Reihe äußerst kurzer Börstchen besetzt. Der Hinterleib ist dicht und grob punktiert und dicht goldgelb halb anliegend behaart. Länge 8 mm.

1 ♂ aus Nevesinje, Herzegowina (A. Hoffmann, VI. 1927).

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Liebke Max

Artikel/Article: [Fünf neue Brachynus aus Europa und Asien. 261-262](#)